

Evangelische Bethaniengemeinde

am Frankfurter Berg

Predigt zu Hause am Ostersonntag (Familiengottesdienst)

Pfarrerin Anne Kampf, 31. März 2024

„Gott ruft dich bei deinem Namen“

Predigt zu Johannes 20,11-18

(Die Pfarrerin legt ein Tuch über ihren Kopf, um sich als Maria zu verkleiden.)

Guten Tag! Ich bin Maria. Mein Nachname: von Magdala. Klingt ein bisschen vornehm, aber eigentlich bin ich eine ganz normale Frau. Ich habe etwas sehr besonderes erlebt, und das möchte ich euch heute erzählen. Dafür bin ich extra den weiten Weg aus Jerusalem gekommen und habe auch noch eine Zeitreise über 2000 Jahre gemacht... Ich muss es euch einfach erzählen!

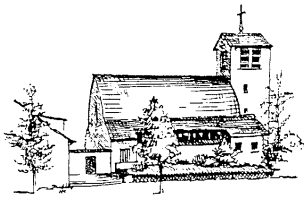
Ich bin Freundin von Jesus. Mit ihm und unseren anderen Freunden bin ich durch das Land gezogen. Jesus hat von Gott erzählt. Vor allem von Gottes Liebe zu den Menschen... Ich habe ihm so gerne zugehört. Jesus hat auch den Menschen geholfen. Er hat Menschen geheilt. Mich auch.

Ich war mir ganz sicher: Jesus kommt von Gott. Durch ihn habe ich mich Gott nahe gefühlt. Aber dann kam das Schreckliche. Oh, ihr könnt euch nicht vorstellen, wie schlimm dieser Tag war! Sie haben Jesus gefangen genommen. Und dann an ein Kreuz geschlagen. Er ist gestorben. Ich war dabei. Nicht alle haben es ausgehalten, aber ich und ein paar andere aus dem Freundeskreis schon. Als er tot war, haben wir ihn in einem Garten ein Felsengrab gelegt, in eine Höhle. Es war der schrecklichste Tag meines Lebens. Ich konnte nur noch weinen. So verzweifelt war ich. Jesus war tot. Alles war aus und vorbei.

Nach dem Ruhetag bin ich dann ganz ganz früh aufgestanden – schlafen konnte ich sowieso nicht – und bin hinaus zum Garten gegangen. Ich wollte noch einmal zu ihm. An den Stein, den wir vor die Höhle gewälzt hatten, hatte ich gar nicht gedacht. Dann stand ich vor dem Grab und war nicht einmal erstaunt, dass der Stein vom Eingang weggerollt worden war. Ich konnte nur an Jesus denken. Ich war so traurig. Mein Gesicht war schon ganz nass vom vielen Weinen. Weil ich Jesus gern noch einmal sehen wollte, habe ich mich in die Grabhöhle hineingebeugt.

Und dann habe ich einen riesigen Schrecken bekommen! Da waren nämlich zwei seltsame Gestalten in weißen Gewändern. Ich denke, es müssen Engel gewesen sein. Jesus jedenfalls war nicht da. „Frau, wen suchst du?“, fragten die beiden mich und ich antwortete: „Jesus, meinen Herrn! Jemand hat ihn weggenommen. Wo ist er?“ Dann habe ich mich voller Panik umdreht und bin ich fast blind vor Tränen aus der Grabhöhle gestürzt. Weg vom Grab.

Draußen war ein Mann, ich dachte: Das ist sicher der Gärtner, der den Garten pflegt. Ich fragte ihn: „Bitte sag mir: Hast du Jesus irgendwo anders hingebracht? Ich will ihn holen.“ Und dann –



Evangelische Bethaniengemeinde

am Frankfurter Berg

Leute, ihr könnt euch nicht vorstellen, was dann passierte. Auf einmal sagte der fremde Mann meinen Namen: „Maria!“ Er sagte ihn so, wie nur einer meinen Namen aussprechen konnte... nur einer! Er war es! Mein Herz machte einen großen Sprung und warf die ganze Traurigkeit und Angst mit einem Mal ab.

„Jesus, mein Meister!“ Ich bin auf ihn zugerannt und wollte ihn festhalten, er sollte nicht mehr weggehen von mir. Er sollte mich nicht noch einmal so alleine lassen. Aber Jesus sagte: „Maria, das geht nicht. Festhalten kannst du mich nicht. Jetzt ist alles anders, aber alleine bist du nicht. Geh zu unseren Freunden und sage ihnen: Ich werde bei Gott, meinem Vater, sein; er ist auch euer Gott und euer Vater. Ihr müsst nicht so traurig sein.“

Wie im Traum habe ich den Garten verlassen. Bin zu den Freundinnen und Freunden gegangen und habe ihnen alles erzählt: „Ich habe Jesus gesehen. Und das hat er zu mir gesagt.“

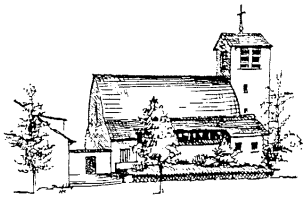
Sie waren natürlich ein bisschen unsicher, ob das alles stimmte. Die Geschichte war ja auch wirklich seltsam. Jesus ist bei Gott und doch lebendig. Man kann ihn nicht anfassen und doch ist er uns ganz nah. Aber ich bin ganz sicher: Er lebt! Er ist bei mir! Und wisst ihr, warum ich ganz sicher bin? Weil er meinen Namen gesagt hat: „Maria!“ Niemand anders kann meinen Namen so sagen. Bei niemandem klingt es so liebevoll. So, als ob ich wirklich gemeint bin und nur ich. So, als wäre ich für ihn der wichtigste Mensch auf der ganzen Welt. So, als wäre er nur für mich zurückgekommen. So, dass ich merke: Der versteht, wie es mir geht. Der versteht meine Traurigkeit und meine Freude!

(Die Pfarrerin nimmt das Tuch ab.)

Ich glaube, das gilt für uns auch! Jesus ruft dich bei deinem Namen! Und dann merkst du, wie schön dein Name klingt! Und du kannst sicher sein: Jesus ist für dich da! Jesus versteht dich! Gott liebt dich! Dich und alle Menschen auf der ganzen Erde!

Amen.

„Gott hält die ganze Welt in seiner Hand“ – Für dieses Lied hat Gernot Marx neue Strophen geschrieben. Die drei getauften Kinder kommen darin vor und ihre Eltern, Patinnen und Paten. Ihr könnt gerne noch mehr Strophen schreiben mit den Namen von allen Leuten, die ihr kennt.



Evangelische Bethaniengemeinde

am Frankfurter Berg

Lied: „Er hält die ganze Welt in seiner Hand“

(neue Strophen geschrieben von Gernot Marx)

Text: Traditionell

Musik: Traditionell

D

Gesang

A Er hält die gan-ze Welt in sei-ner Hand, er hält die

Ges. gan-ze Welt in sei-ner Hand, er hält die gan-ze Welt

A D

Ges. in sei-ner Hand, er hält die gan-ze Welt in sei-ner Hand.

2. Er hält die Emma und die Hanna in seiner Hand, er hält die Hanna und Edda in seiner Hand, er hält die Edda und die Emma in seiner Hand, er hält die ganze Welt in seiner Hand.
3. Er hält die Franzi und den Gerry in seiner Hand, er hält die Uli und den Marc in seiner Hand, er hält al-le Eltern in seiner Hand, er hält die ganze Welt in seiner Hand.
4. Er hält die Car-lotta in seiner Hand, er hält den Frede-rik in seiner Hand, er hält die Denise und den Harry in seiner Hand, er hält die ganze Welt in seiner Hand.
5. Er hält den Flori-an in seiner Hand, er hält die Mela-nie in seiner Hand, er hält die Jacky und den Tobi in seiner Hand, er hält die ganze Welt in seiner Hand.
6. Er hält auch Dich und mich in seiner Hand, er hält auch Dich und mich in seiner Hand, er hält auch Dich und mich in seiner Hand, er hält die ganze Welt in seiner Hand.